

Lohnen sich Infrastruktur Investitionen?

Begründung für die weitgehende Abschaffung der Schuldenbremse ist neben der Wiedererlangung der Verteidigungsfähigkeit die als unzureichend angesehene Infrastruktur. Brückensperrungen der Autobahn wie bei Leverkusen oder Rahmede in NRW oder der Brückeneinsturz am 11. September 2024 in Dresden verdeutlichen die Herausforderungen. Deshalb ist ein Sondervermögen für Infrastruktur in Höhe von 500 Milliarden Euro über die nächsten 10 Jahre vorgesehen, also eine Verschuldung außerhalb der normalen Begrenzungen im Bundeshaushalt.¹

Wer außerhalb Deutschlands schaut, erkennt auch dort, dass mehr Investitionsbedarf für Brücken, Straßen oder Schienen kein nationales Phänomen sind. Die G20-Initiative „Global Infrastruktur Hub“ listet weltweit einen Bedarf von bis zu 100 Billionen US-Dollar in den nächsten 15 Jahren auf, das wären dann immerhin 200-fach das deutsche Infrastruktur-Sondervermögen.²

Wenn Infrastruktur ein derart zentrales Thema ist und die öffentlichen Investitionen erwartbar nicht ausreichen werden, um alle Bedarfe zu decken, stellt sich für Investoren eher die Frage, wie als ob Infrastruktur ein Teil der Kapitalanlage sein sollte.

Eine Option ist die Depotanlage. Es gibt vielfältige Aktienfonds mit Schwerpunkt auf Infrastruktur, die sich die letzten Jahre sehr positiv entwickelt haben. Auf 5-Jahres-Sicht sind hier Wertentwicklungen von über 10% pro Jahr erzielt worden. Bei den größeren Fonds mit mindestens 500 Millionen Euro Fondsvolumen konnten vor allem der FTGF Clearbridge Infrastructure Value (IE00BD4GTQ32) und der Wellington Enduring Assets (IE00BH3VJH87) überzeugen. Die beste Performance erzielte der knapp 100 Millionen Euro große Raiffeisen-New Infrastructure-ESG (AT0000A09ZL0). Mit dem Xtrackers S&P Global Infrastructure (LU0322253229) konnte auch ein ETF ein Ergebnis von deutlich über 10% jährlich liefern.

Während die Aktienfonds einen mittelfristigen Investitionszeitraum erfordern, bleiben sie grundsätzlich täglich handelbar. Einen anderen Weg verfolgt die EU mit den „European Long-Term Investment Fund“ ELTIF. Wie der Name schon zeigt, steht hier ein längerfristiges Investment im Fokus, häufig sind die Rückgabemöglichkeiten zeitlich oder auch vom Fondsvolumen eng begrenzt und es gibt mehrjährige Mindesthaltefristen. Der größte ELTIF in Deutschland ist der Klimavest (LU2183939003), der vor allem in erneuerbare Energien in Form von Wind- und Solarparks investiert. Die Rendite liegt mit 3,5% für das letzte Jahr eher auf dem Niveau eines guten Festgeldes.³ Hier müssen Anleger also mit Abstrichen bei der Rendite rechnen, dafür wird ein klarer Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien geleistet.

Andere ELTIF widmen sich Infrastruktur oder eröffnen die Investition in nicht börsennotierte Gesellschaften via Private Equity. Der Allianz Global Infrastructure (LU2802865670) wurde mit einer Planlaufzeit von 50 Jahren gegründet und konnte seit Auflage zum 01.10.2024 einen Wertzuwachs von über 5,5% erreichen.

¹ Vergleiche <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/sondervermoegen-2356240>

² Für Deutschland finden sich hier Details: <https://www.gihub.org/countries/germany/>

³ Vergleiche <https://klimavest.de>

Fazit:

Die Nachfrage nach Infrastrukturinvestitionen boomt, nicht nur in Deutschland. Die Vorteile liegen in einer hohen Planbarkeit der Erträge und einer hohen Markteintrittshürde für neue Unternehmen, so dass für sicherheitsorientierte Investoren eine Beimischung durchaus attraktiv erscheint. Die längere Kapitalbindung ist zu berücksichtigen.

Ihr



Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand August 2025. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.